# Jakob Böhme und Bob Dylan – Eine spirituelle Geistesverwandtschaft

Inhalt

[Jakob Böhme und Bob Dylan – Eine spirituelle Geistesverwandtschaft 1](#_Toc192506890)

[Von der Kunst, Böhme zu lesen 2](#_Toc192506891)

[Von der Kunst, Dylan zu hören 2](#_Toc192506892)

[Göttlicher Ursprung des Menschen: Böhme 3](#_Toc192506893)

[Göttlicher Ursprung des Menschen: Dylan 4](#_Toc192506894)

[Welterkenntnis: Böhme 5](#_Toc192506895)

[Welterkenntnis: Dylan 5](#_Toc192506896)

[Gott in der Natur erkennen: Böhme 5](#_Toc192506897)

[Gott in der Natur erkennen: Dylan 5](#_Toc192506898)

[Quellen der Inspiration: Böhme 6](#_Toc192506899)

[Quellen der Inspiration: Dylan 6](#_Toc192506900)

[Dylan in Interviews ... 6](#_Toc192506901)

[Quellen der Inspiration: Böhme 7](#_Toc192506902)

[Quellen der Inspiration: Dylan 8](#_Toc192506903)

[Quellen der Inspiration: Dylan – Arthur Rimbaud 8](#_Toc192506904)

[Der Inspiration treu bleiben: Böhme 9](#_Toc192506905)

[Der Inspiration treu bleiben: Dylan 10](#_Toc192506906)

* Wer ist aus Interesse an Jakob Böhme da?
* Wer ist skeptisch, was enge Parallelen zwischen Böhme und Dylan betrifft?
* Wer ist neugierig auf die spirituelle Seite von Dylan?
* Wer hat einige Texte von Jakob Böhme gelesen? Welche?
* Wer hat sich mit Songtexten von Dylan beschäftigt?
* Wer hat den neuen Kinofilm *A Complete Unknown* gesehen?

# Von der Kunst, Böhme zu lesen

Jakob Böhme ist nicht nur schwer zu lesen, so wie etwa Kant in vielen Kapiteln schwer zu lesen ist. Er ist überhaupt nicht zu lesen, wenn die Einstellung fehlt. Am schwersten kommt der gebildete Vielleser in ihn hinein. Seine Lektüre erfordert, könnte man sagen, gerade dieselben Vorbedingungen wie das mystische Erleben selber – sie fordert ein vorübergehendes „Leerwerden“, eine völlig freie Aufmerksamkeit und Seelenstille. In den Stunden, wo diese uns fehlt, spricht Böhme nicht zu uns, ist er uns tot und öde, denn der Neugierde und dem bloßen intellektuellen Spieltrieb gibt er nichts. Aber in Stunden, wo wir reif für ihn sind, sehen wir in seinem mystischen Abbild der Welt die Sterne kreisen und ordnen uns in seinen Kosmos lebendig mit ein.

Hermann Hesse, Gesammelte Werke, Band 12, S. 95

# Von der Kunst, Dylan zu hören

Es ist offensichtlich, dass es zu solchen Kunsterlebnissen, wie ich sie beim Anhören von *Saved* und anderer Dylan-Platten hatte, nicht kommen kann, wenn der Rezipient **seelisch** nicht **ähnlich verfasst** wäre **wie der Künstler**.

Auf den Punkt gebracht lautet diese Verfassung:

**Ich bin nicht da**;

beziehungsweise – in den Gefühlen der Liebe dann –:

**Endlich bin ich da.**

Peter Post

1966 war Bob Dylan bei einem Motorradunfall fast ums Leben gekommen: ein traumatisches Erlebnis, das ihn sicherlich auf den Kern seiner Person zurückgeworfen hat. In der Genesungsphase lud Dylan die Musiker von **The Band** zu sich ein, und es entstanden im Keller seines Hauses Lieder, die manchen Fans als einige seiner bedeutendsten gelten: Diese wurden auf Basement Tapes aufgenommen (die Originale landeten übrigens eigenartigerweise im Archiv von Neil Young) und später (1975) als solche veröffentlicht. Ein Lied wurde dabei ausgelassen, blieb viele Jahrzehnte unveröffentlicht und wurde zum Geheimtipp; und das war das Lied mit dem Titel *I’m Not There*.

Dieses Lied nimmt eine ganze besondere Stellung im Werk Dylans ein, ja, es ist ein Schlüssellied. Vier Akkorde sind die Grundlage für eine Art Improvisation, die in das einzig Notierte, nämlich diesen Kehrreim endet: „Ich bin nicht da.“ Der Text scheint nicht nur improvisiert zu sein, sondern ist an vielen Stellen schlicht unverständlich. Dylan benutzt eine Privatsprache und scheint auf Worte und hergebrachte Wortbedeutungen keine große Rücksicht zu nehmen – alles fließt direkt aus seinen Gefühlen und aus seinem Unterbewussten. Kognitives ist bei der Eroberung von Präsenz kaum von Bedeutung; das wird er später im Song *Standing In The Doorway* sagen: *„I see nothing to be gained by any explanation.“* *I’m Not There* ist direkter Ausdruck seines Innersten.

# Göttlicher Ursprung des Menschen: Böhme

Adam war ein Mensch und ein Bild Gottes,   
ein Gleichnis von Gott.

Das Licht schien in ihm.   
Er stand in großer Schönheit, Freude und Lust,   
mit einem kindlichen Gemüte.

Von dem Dreyfachen Leben des Menschen, 7, 25  
Mysterium Magnum, 18, 12]

[Dieser und die folgenden Auszüge wurden von Ronald Steckel zusammengestellt und sind dem Transkript des Films Morgenröte im Aufgang entnommen. Großer Dank an Steckel, Klaus Weingarten, Jan Korthäuer, Max Hopp und das nootheater und die Organisation zur Umwandlung des Kinos für die Veröffentlichung.

Vor den Zeiten der Welt ist das Modell des Menschen   
als eine Form in Göttlicher Weisheit erkannt worden,   
aber in keinem Geschöpf oder Bilde gestanden,   
sondern auf magische Art,   
wie einem im Traum ein Bilde erscheint,   
welches ohne Wesen ist.

Aber die Tiefe ohne Grund wollte sich in Gleichnissen offenbaren -   
wie in einer Jungfräulichen Figur,   
als ein Spiegel der Gottheit und Ewigkeit   
in Grund und Ungrund,   
als ein Auge der Herrlichkeit Gottes.

Und nach diesem Auge, und in diesem Auge   
wurden die Throne der Fürsten geschaffen als Engel;   
und endlich der Mensch.   
Adam war ein Mensch und ein Bild Gottes,   
ein Gleichnis von Gott.

Vom Irrtum der Sekten Es. Stiefels und Ez. Meths, 57  
Von der Menschwerdung Jesu Christi, I, 5, 2

Von dem Dreyfachen Leben des Menschen, 7, 25  
Mysterium Magnum, 18, 12]

Er war **ein** Mensch, und nicht zwei,   
er war der Mann und auch die Frau,   
und sollte ein engelhaftes Reich aus sich gebären.   
Er hatte Fleisch und Blut, aber himmlisch,   
sein Wesen ("Essentien") war heilig.

Von dem Dreyfachen Leben des Menschen, 7, 25

Sein Kleid war die Klarheit in der Kraft Gottes,   
sein Sehen war Tag und Nacht   
mit geöffneten Augen ohne Wimpern,   
in ihm war kein Schlaf, und   
in seinem Gemüte keine Nacht:   
denn in seinen Augen war die Göttliche Kraft,   
und er war ganz und vollkommen.

Beschreibung der Drey Principien Göttliches Wesens, 10, 18

# Göttlicher Ursprung des Menschen: Dylan

Du wurdest mit Schlangen in beiden Händen geboren   
Als ein Hurricane brauste   
Deine Freiheit liegt gleich hier um die Ecke   
Doch wenn Du so weit von der Wahrheit entfernt bist   
Was nützt es Dir?

Jokerman, Album *Infidels*, 1983

Dazu passt: Ägyptische Urgnosis 1, Klappentext

"Er hat es sich selbst, lebend, zu einem Grabe gemacht." Aus diesem Grab der Natur steigt der Sohn empor, bekleidet mit dem goldenen Hochzeitskleid der neuen Seele. Er ist der neue Merkur, der dreimal große Hermes. Sein Haupt schmückt die goldene Wunderblume des neuen Denkvermögens, seine Hände halten die beiden feurigen Schlangen des erneuerten spinalen Fluidums, die positive und die negative Ansicht. Die fünf Kontaktpunkte zwischen der neuen Seele und der transfigurierten Persönlichkeit strahlen als Rosen. Er hat seinen Pymander gefunden.

So steigt er empor von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, vereint mit dem Geist, und lässt das Totengebein, die vielen missglückten Versuche, in der Wüste der dialektischen Vergangenheit zurück.

# Welterkenntnis: Böhme

... bin ich schließlich in eine hartnäckige Melancholie und Traurigkeit gefallen, als ich die große Tiefe dieser Welt anschaute, dazu die Sonne und die Sterne, sowie die Wolken, den Regen und den Schnee, und betrachtete in meinem Geist die ganze Schöpfung dieser Welt.

Darin fand ich dann **in allen Dingen Böses und Gutes, Liebe und Zorn**, sowohl in den unvernünftigen Kreaturen, in Holz, Steinen, Erden und Elementen, wie auch in den Menschen und Tieren.

Aurora, Die Bedeutung von Himmel und Erde, 19.5 - 19.6

# Welterkenntnis: Dylan

Ich habe die ganze Welt durchsucht nach dem Heiligen Gral   
Ich singe Songs von Liebe - ich singe Songs von Betrug

False Prophet, Album *Rough and Rowdy Ways*, 2020

# Gott in der Natur erkennen: Böhme

In diesem Licht hat mein Geist   
bald durch alles hindurchgesehen   
und an allen Kreaturen,   
sogar an Kraut und Gras,   
Gott erkannt,   
wer und wie Er sei   
und was Sein Wille ist.

Aurora, 19.13

# Gott in der Natur erkennen: Dylan

Im Eifer des gegenwärtigen Moments   
Erkenne ich die Hand des HERRN   
In jedem Blatt, das zittert,   
In jedem Körnchen Sand.

Every Grain of Sand, *Album Shot of Love*, 1981

# Quellen der Inspiration: Böhme

Mein Buch hat nur drei Blätter,   
das sind die drei Prinzipien der Ewigkeit;   
darinnen kann ich alles finden.   
Ich benötige kein anderes Buch.

Denn das Buch ist der Mensch selber:   
weil er selbst das Gleichnis der Gottheit ist;   
das große Geheimnis liegt in ihm,   
aber das Offenbaren gehört dem Geiste Gottes.

Theosophische Sendbriefe 12, 15, 14, 20

# Quellen der Inspiration: Dylan

**Karen Hughes:** Wenn Sie Songs schreiben, empfinden Sie sich mehr als Medium, stimmen Sie sich auf etwas Größeres ab, das geschieht?

**Bob Dylan:** Ich denke, jeder Künstler [Composer] tut das. Niemand, der bei klarem Verstand ist, würde behaupten, es käme von ihm selbst, dass er es erfunden hat. Es strömt nur durch ihn hindurch.

Interview, 1980

## Dylan in Interviews ...

Beispiel:

Interview mit Nat Hentoff, Playboy, März 1966 (kurz vor Dylans 25. Geburtstag)

S. 108

Dylan: ... Ich *weiß*, worüber meine Songs sind.

Playboy: Worüber sind sie denn?

Dylan: Oh, einige sind über vier Minuten, einige sind über fünf Minuten, und einige, ob du es glaubst oder nicht, sind über 11 Minuten.

[...]

S. 117

Playboy: Fährst Du noch viel Motorrad?

Dylan: Ich bin immer noch sehr patriotisch in meiner Haltung zur Autobahn, aber ich fahre kaum noch, nein.

Playboy: Woher bekommst Du dann Deinen Kick im Leben?

Dylan: Ich bezahle Leute dafür, mir in die Augen zu schauen, und dann lasse ich sie mich kicken.

Playboy: So bekommst Du den Kick im Leben?

Dylan: Nein. Dann *vergebe* ich ihnen, und erst dann setzt mein Kick ein.

Playboy: Du hast einem Interviewer letztes Jahr gesagt: *"Ich habe alles getan, was ich jemals tun wollte."* Wenn das stimmt, was bleibt dir überhaupt noch, worauf du dich freuen kannst?

Dylan: Erlösung. Einfach nur Erlösung. [Salvation. Just plain salvation.]

Playboy: Sonst noch etwas?

Dylan: Beten. - Außerdem würde ich gern eine Zeitschrift für Kochrezepte gründen. Und ich wollte immer ein Schiedsrichter beim Boxen sein. Ich möchte Schiedsrichter sein bei einem Weltmeisterschaftskampf im Schwergewicht. Kannst du dir das vorstellen? Kannst du dir einen Kämpfer bei klarem Verstand vorstellen, der mich als Schiedsrichter respektiert?

# Quellen der Inspiration: Böhme

*Der Jünger sprach zum Meister:*  
Wie kann ich zu dem übersinnlichen Leben kommen, so daß ich Gott sehe und sprechen höre?

*Der Meister sprach:*  
Wenn du dich nur einen Augenblick dahin schwingen kannst, wo keine Kreatur wohnt, dann hörst du, was Gott spricht.

Wenn du von Sinnen und Wollen deiner Ichheit stillstehst, dann wird in dir das ewige Hören, Sehen und Sprechen offenbar, und es hört und sieht Gott durch dich. Dein eigenes Hören, Wollen und Sehen verhindert, dass du Gott siehst oder hörst.

# Quellen der Inspiration: Dylan

Du musst diese Gedanken ausfiltern, denn sie bedeuten nichts, sie treiben dich nur vor sich her. Es ist wichtig, alle diese Gedanken loszuwerden. Dann kannst du etwas tun aus der **reinen Beobachtung** der Situation. Du hast einen Ort, an dem du wahrnehmen kannst, ohne dass es dich beeinflusst. Wo du etwas bringen kannst, ohne nur ans Nehmen zu denken.

Bob Dylan 1991, Song Talk Interview mit Paul Zollo

Fortsetzung:

Viele Lebenssituationen sind heutzutage so: nehmen, nehmen, nehmen, das ist alles. Was ist für mich drin? Dieses Syndrom begann mit dem "Ich-Jahrzehnt", wann auch immer das war. Wir sind immer noch mittendrin. Es geschieht weiterhin.

**Es gibt genug Songs. Es sei denn, jemand kommt mit reinem Herzen und hat etwas zu sagen. Das ist etwas ganz anderes.**

Kreativität ist etwas Mysteriöses. Sie besucht, wen immer sie besuchen will, wann sie will, und ich glaube so, und nur so, gelangt man bis zum Herzen der Angelegenheit.

# Quellen der Inspiration: Dylan – Arthur Rimbaud

Das erste Studium des Menschen, der ein Dichter sein will, geht auf seine vollständige Erkenntnis des Eigenen aus. Er sucht seine Seele, mustert sie, stellt sie auf die Probe, lernt sie. Sobald er sie kennt, muß er sie ausbauen […]

Aber es handelt sich darum, die Seele ungeheuerlich zu machen […]

Ausführlicher:

Autobiografie "Chronicles (Vol. 1), 2004: Dylan nennt Einflüsse

Seeräuber-Jenny aus Dreigroschenoper! Bertolt Brecht / Kurt Weill

> Je est un autre.

Quelle: https://www.planetlyrik.de/arthur-rimbaud-gedichte/2011/05/

abgerufen am 20.08.2024

Der Dichter macht sich zum Seher durch eine lange, unermeßliche und durchdachte Entgrenzung sämtlicher Sinne. Alle Formen der Liebe, des Leidens, des Wahnsinns; er sucht selbst und erschöpft in sich alle Gifte, um nur ihre Quintessenzen zu behalten. Unaussprechliche Marter, in der er jeden Glauben und übermenschliche Stärke nötig hat, wo er unter allen der große Kranke, der große Verbrecher, der große Verdammte werden wird – und der höchste Weise! Denn er gelangt bis an das Unbekannte! Da er seine schon reiche Seele mehr als irgendeiner ausgebaut hat! Er gelangt bis ans Unbekannte, und wenn er etwas närrisch geworden, schließlich das Bewußtsein seiner Visionen verlöre, so hat er sie doch gesehen! Mag er beim Anprall an die unerhörten und unnennbaren Dinge verrecken: andere furchtbare Arbeiter werden kommen; sie werden an den Horizonten beginnen, wo er hingesunken ist!…

Der Dichter ist wirklich einer, der das Feuer stiehlt. Er ist Beauftragter der Menschheit, selbst der Tiere; er muß seine Erfindungen, fühlbar, greifbar, hörbar machen; wenn das was er von da unten mitbringt Form hat, gibt er ihm Form; wenn es unförmig ist, gibt er ihm Unförmigkeit. Man muß eine Sprache finden;

− Da im übrigen: jedes Wort Idee ist, wird die Zeit einer Universalsprache kommen! Man muß Akademiker Sein – gründlicher tot als ein Fossil −, um sich ein Wörterbuch auszudenken, ganz gleich in welcher Sprache… Jene Sprache wird Seele für die Seele sein, alles enthaltend, Gerüche, Klänge, Farben; Gedanke, der Gedanken mit sich verhakt und nach sich zieht. Der Dichter möge die Menge des Unbekannten abgrenzen, wach werdend in seiner Zeit, in der universalen Seele: Er gebe mehr als die Formel seines Gedankens, als die Aufzeichnung seines „Marsches zum Fortschritt“! Wenn die Maßlosigkeit zum Maß wird, von allen aufgenommen, könnte er wirklich ein „Vervielfacher des Fortschritts“ sein!

Diese Zukunft wird, wie Sie sehen, materialistisch sein. Immer von der Zahl und der Harmonie erfüllt, werden diese Gedichte so gemacht sein, daß sie dauern. – Im Grunde wäre dies noch etwas griechische Dichtung.

Die ewige Kunst hätte ihre Funktionen; da die Dichter Staatsbürger sind. Die Dichtung wird nicht mehr die Aktion rhythmisieren, sie wird voran sein.“

# Der Inspiration treu bleiben: Böhme

Aber der Wille der Seele muss sich ohne Unterlass auch in diesem feurigen Trieb (des Seelenfeuers) ins Nichts versenken, nämlich in die höchste Demut vor Gott. **Wenn sie nur mit kleinstem Anteil in eigenem Forschen gehen will, dann erreicht sie der Teufel im Zentrum der Lebensgestaltung und versucht sie, so dass sie in die Ichheit eingeht.**

Von wahrer Gelassenheit, 1.30, in: Der Weg zu Christo

Mehr:

Deshalb muss sie in der gelassenen Demut bleiben, gleichwie ein Quell an seinem Ursprung. Und sie muss ohne Unterlass aus Gottes Brünnlein schöpfen und trinken und niemals begehren, von Gottes Weg abzugehen.

**Denn sobald die Seele mit der Ichheit vom (gedanklich unterscheidenden) Verstandeslicht isst, so wandelt sie in eigenem Wahn.**

Von wahrer Gelassenheit, 1.30, 1.31, in: Der Weg zu Christo

Überleitung zu Jokerman: vorhin gehört, großartiger Song. Ein Youtube-Kommentar lautet: *"Für jeden anderen Künstler wäre das das beste, was sie je geschrieben haben. Für Dylan einfach nur ein weiterer Hit."* Da kann man schon ein bisschen stolz sein. Was sagt Dylan selbst über den Song?

# Der Inspiration treu bleiben: Dylan

Dylan: **Jokerman** ist ein Song, der mir entglitten ist. Viele Songs auf diesem Album [Infidels, 1983] sind mir entglitten.

Paul Zollo: Beim Schreiben?

Dylan: Ja. [...] Sie waren besser, bevor daran herumgebastelt wurde. Natürlich war ich es, der an ihnen herumgebastelt hat. Ja, das hätte ein guter Song sein können.

Song Talk Interview 1991 mit Paul Zollo

# Vom Beten

* Beten ist gar nicht so einfach
* Jedes Gebet wird erhört!
* Oft allerdings nicht so, wie es der Betende wünscht
* Warum zeigt das Beten oft so geringen Erfolg?
* Ausschnitt aus Gustav Meyrink, *Der Engel vom westlichen Fenster*,   
  Gespräch zwischen John Dee und dem Rabbi in Prag

Wir [John Dee und der Rabbi] sprechen von den Mühsalen der unwissenden Menschen um die Geheimnisse Gottes und der irdischen Bestimmung.

„Man muss dem Himmel Gewalt antun“, sage ich und verweise den Rabbi auf den Kampf Jakobs mit dem Engel.

Der Rabbi erwidert: „Recht haben Euer Ehren. Gott wird bezwungen durch Gebet.“

„Ich bin ein Christ; ich bete mit dem Herzen und aus allen Kräften meiner Seele.“

„Und worum, Euer Ehren?“

„Um den Stein!“

Der Rabbi wiegt das Haupt langsam, melancholisch, wie ein ägyptischer Sumpfreiher.

„Gebet will gelernt sein!“

„Was wollt Ihr damit sagen, Rabbi?“

„Ihr betet um den Stein. Recht haben Euer Ehren. Der Stein ist ein gut Ding. – Hauptsache nur, dass Euer Gebet in Gottes Ohr trifft!“

„Wie sollte es nicht?“ rufe ich aus. – „Bete ich ohne Glauben?“

„Glauben?“ wackelt der Rabbi heraus. – „Was nutzt mir der Glauben ohne Wissen?“

„Ihr seid ein Jud, Rabbi“, fährt es mir heraus.

Der Rabbi funkelt mich an:

„Ä Jüd. Wahr gesprochen, Euer Ehren. – Warum fragt Ihr dann einen Juden um die … Geheimnisse?! – Beten, Euer Ehren, ist überall in der Welt nur eine Kunst.“

„Da habt Ihr gewiss die Wahrheit gesprochen, Rabbi“, – sage ich und verbeuge mich, denn mein verfluchter Christenhochmut reut mich.

Der Rabbi lacht nur mit den Augen.

„Schießen könnt ihr Gojim mit der Armbrust und mit dem Gewehr. Ä Wunder, wie ihr zielt und trefft! Ä Kunst, wie ihr schießt! Aber könnt ihr auch beten? Ä Wunder, wie ihr da falsch zielt und wie selten ihr … trefft!“

„Rabbi! Ein Gebet ist doch keine Kugel aus dem Rohr!“

„Wieso nicht, Euer Ehren? Ein Gebet ist ein Pfeil in Gottes Ohr! Wenn der Pfeil trifft, so ist das Gebet erhört. Jedes Gebet wird erhört, – muss werden erhört, denn das Gebet ist unwiderstehlich, … wenn es trifft.“

„Und wenn es nicht trifft?“

„Dann fällt das Gebet wie ä verlorener Pfeil wieder herunter, trifft manchmal noch was Falsches, fällt auf die Erde wie Onans Kraft – oder … es wird abgefangen vom `Andern` und seinen Dienern. Die erhören dann das Gebet auf … ihre Weise!“

„Von welchem `Andern` ?“ frage ich mit Angst im Herzen.

„Von welchem `Andern` ?“ äfft der Rabbi. „Von dem, der immer zwischen Oben und Unten wacht. Vom Engel Metatron, dem Herrn der tausend Gesichter …“

Ich verstehe und schaudere: Wenn ich nun – falsch bete – ?

Wikipedia:

* **Metatron** ist hochrangiger Engel der jüdischen und islamischen Mythologie. Seine Funktionen in verschiedenen Religionen sind uneinheitlich.
* Sohar: Metatron führte Volk Israel während Exodus aus Ägypten durch die Wildnis.
* Islam: u. a. Beschuldigten islamische Hersiologen Juden, einen Engel als stellvertretenden Gott zu verehren.
* Film *Dogma*, 1999: Alle, die je behaupteten, mit Gott gesprochen zu haben, haben in Wirklichkeit *Metatron* als "Stimme Gottes" gehört - kein menschliches Wesen kann der Stimme Gottes standhalten.

## Vom Beten: Innere Haltung

Der HERR ist nahe denen,   
die zerbrochenen Herzens sind,   
und er hilft denen,   
die zerschlagenen Geistes sind.

Psalm 34,19

## Vom Beten: Jakob Böhme

17 […] „Bittet, so werdet ihr empfangen. Suchet, so werdet ihr finden. Klopfet an, so wird euch aufgetan.“

(Luk. 11.9)

18 Ein jedes Gebet, das da nicht findet und empfängt, das ist kalt und lau und steckt in einer Behinderung zeitlicher und irdischer Dinge. Das heißt, die Seele naht sich nicht auf wahrhafte Weise Gott. Sie will sich Gott nicht ganz und gar ergeben, sondern hängt noch an irdischer Liebe, die sie gefangenhält, sodass sie die Stätte Gottes nicht erreichen kann.

Der Weg zu Christo, "Vom Heiligen Gebet"; Vorrede an den Gottliebenden Leser

39 […] Oh großer Gott, stärke doch meinen schwachen Glauben in mir,   
zerschelle doch mein (eigenwilliges) Herz,   
sodass es die vielfältigen Sünden erkenne und bereue,   
und erwecke doch mit deiner Kraft meine arme Seele,   
sodass sie sich erkenne, wie sie von dir abgewandt steht.

Der Weg zu Christo, "Vom Heiligen Gebet"  
Eine Beichte und wahrhafte Buß-Wirkung vor Gottes Angesicht

## Vom Beten: Bob Dylan

Ich bin zerbrochen, zerschmettert wie eine leere Tasse   
Ich warte nur auf den Herrn,   
der mich wieder aufbaut und mich füllt   
Und ich weiß, er wird es tun, denn Er ist so treu und wahr

Covenant Woman, Album *Saved*, 1980

Lass all Deine irdischen Gedanken ein Gebet sein

Black Rider, Album *Rough and Rowdy Ways*, 2020

Originaltext (Ausschnitt):

Black Rider Black Rider you’ve seen it all  
You’ve seen the great world and you’ve seen the small  
You fell into the fire and you’re eating the flame  
Better seal up your lips if you want to stay in the game  
Be reasonable Mister - be honest be fair  
Let all of your earthly thoughts be a prayer

In den Stunden der Verzweiflung   
Wenn in mir die Hoffnung sinkt   
Wenn das ausgesäte Samenkorn   
Im Strom des Leids ertrinkt

Hör ich in mir eine [sterbende] Stimme   
Die mich weiter treibt   
Und die mir wieder Kraft gibt   
In der Zeit der Dunkelheit

Every Grain of Sand, *Album Shot of Love*, 1981

Deutsche Versionen: u. a. Kriemhild - Jedes Körnchen Sand; Peter Post: Jedes Korn von Sand

# Wem willst Du dienen? Böhme

So musst du in einem Amt entweder Gott oder dem Teufel dienen, denn zwei Herren kannst du nicht zugleich dienen. Denn Eigenheit und Gelassenheit sind zwei. Wer Gott dient, der ist in Gott gelassen, und sieht in allen Dingen auf die Wahrheit und Gerechtigkeit, und diese will er fördern. Wer aber der Eigenheit dient, der sieht auf Gunst und der Welt Hoheit, damit alles ihm zustatten komme. Dieser ist im Dienst des bösartigen Adams, in dem der Teufel seinen Sitz hat, und hilft ihm rechtsprechen.

Mysterium Magnum, 66.59

Fortsetzung:

Oh du Weltrichter, verlaß dich nicht auf den Turm zu Babel, auf Weltschlüsse und Menschensatzungen, denn seine Spitze reicht nicht in den Himmel. Er ist nur die Höhe der Verwirrung, des Streits und falschen Verstandes. Gott sieht dir ins Herz und prüft deinen Willen. Die Gesetze vertreten dich nicht vor Gott, wenn du nach densel-ben richtest, aber dein Herz etwas ganz anderes weiß. Denke nur nicht anders, so daß du dem Teufel das Recht sprichst und ihm unter einem glänzenden Mantel dienst. Das Recht ist Gottes und Gott selbst, aber das Unrecht ist des Teufels und der Teufel selber. Welchem Herrn du dienst, der wird dich belohnen und wird selbst dein Lohn sein. Das hast du in deinem Amt zu erwarten.

Mysterium Magnum, 66.60